Metropolregion Nürnberg 24.04.09

Demonstranten angegriffen

US-Armee geht rigide gegen Bürger und Fotografen vor

ANSBACH (Eig.Ber./nn/sh) — Einige Demonstranten, die vor der US-Armee-Kaserne in Katterbach bei Ansbach friedlich protestierten, sind von Soldaten offenbar massiv bedrängt worden.

Während einer Mahnwache vor den Kasernentoren seien „zwei US-Armeeangehörige ausgerastet" und hätten Plakate und Transparente mit Fußtritten zerstört, berichteten die Demonstranten. Außerdem habe die Militärpolizei sie aufgefordert zu verschwinden. Ein Pressefotograf wurde zudem angewiesen, seine Bilder sofort vom Speicherchip zu löschen. Die Bürger zeigten die Armee-Mitarbeiter wegen Sachbeschädigung an.

Mit dem friedlichen Protest wollten die Bürger eigentlich „nur" ihren Ärger über vermehrte Hubschrauberflüge ausdrücken. Außerdem wandten sie sich mit ihrem stillen, mehrtägigen Protest gegen den Ausbau der Kaserne zum Ausbildungszentrum der US-Hubschrauber-Einheit und gegen die Bebauung eines großen Geländes mit Wohnhäusern.

Später für Vorfall entschuldigt

Der Mitarbeiter der *Fränkischen Landeszeitung*, der den Protest fotografiert hatte, wurde von einem Militärpolizisten gezwungen, die Pressefotos zu vernichten. Im Nachhinein entschuldigte sich die Sprecherin der US-Armee, Cornelia Summers, für den Vorfall. Natürlich dürfe in Katterbach auf öffentlichem Grund fotografiert werden, räumte sie ein.

Aber auch hinzugerufene deutsche Polizisten, die die Situation beruhigten, sprachen irrtümlicherweise ein Fotografierverbot aus. Das Verhalten der Beamten wird nun vom bayerischen Innenministerium überprüft.